

EEG-Novelle – Impulse für Regulierung und Marktaufbau

Bidirektionales Laden ermöglichen – Flexibilität für Antriebs- und Energiewende sichern



Bidirektionales Laden ermöglichen – Flexibilität für Antriebs- und Energiewende sichern

Die geplante dauerhafte Einspeisebegrenzung für neue PV-Dachanlagen droht auch die Rückspeisung von Strom aus Elektrofahrzeugen ins Netz einzuschränken. Damit könnte sie einen wichtigen Baustein der Antriebs- und Energiewende ausbremsen. Der TÜV-Verband empfiehlt eine Anpassung der Vorschriften, die solare Einspeisespitzen begrenzt und zugleich die sichere Nutzung der Speicherflexibilität von Elektroautos für das Stromnetz ermöglicht.

Einordnung und Empfehlungen

1. Netzstabilität und Flexibilität zusammen denken

Die [EEG-Novelle 2027](#) soll Solarspitzen begrenzen, die Netze effizienter nutzen und die Versorgungssicherheit gewährleisten. Die Bundesregierung will in diesem Zusammenhang Anreize für den Zubau von Speicherkapazitäten schaffen. Elektroautos können ihren Beitrag dazu leisten, indem sie Strom in ihren Antriebsbatterien speichern und ihn später wieder abgeben. Eine bedarfsgerechte Steuerung der Lade- und Rückspeisevorgänge kann die Integration von Solarenergie verbessern, das Stromnetz entlasten und die Kosten im Energiesystem senken.

2. Die dauerhafte Grenze gefährdet bedarfsgerechte Rückspeisung

[§ 9 Absatz 2b EEG 2027-E](#) sieht für einspeisende Solaranlagen des zweiten Segments (d.h. PV-Anlagen auf, an oder in Gebäuden oder Lärmschutzwänden) mit weniger als 100 kW eine dauerhafte Begrenzung am Netzverknüpfungspunkt auf 50 Prozent der installierten PV-Leistung vor. Sie gilt unabhängig vom intelligenten Messsystem und von der Vermarktungsform. Eine ausdrückliche Ausnahme für Fahrzeugbatterien fehlt. Soweit die Grenze auch deren Rückspeisung erfasst, begrenzt sie diese selbst außerhalb solarer Mittagsspitzen und bei freier Netzkapazität. Das kann Erlöspotenziale und die Wirtschaftlichkeit bidirektionaler Systeme schwächen.

3. Antriebs- und Energiewende gemeinsam ermöglichen

Die Begrenzung kann einen zusätzlichen Anreiz schaffen, Solarüberschüsse für den Eigenverbrauch zu speichern. Dabei muss jedoch die netzverträgliche Rückspeisung aus den Fahrzeugbatterien möglich bleiben. Erfasst die Begrenzung auch diese Rückspeisung, kann sie die bedarfsgerechte Einspeisung zwischengespeicherten Solarstroms erschweren. Dadurch können Erlösmöglichkeiten aus bidirektionalem Laden sinken und die wirtschaftliche Attraktivität dieser Nutzung abnehmen.

4. Dynamische Steuerung mit überprüfbaren Anforderungen

§ 9 Absatz 2b EEG 2027-E sollte eine dynamische Alternative zur dauerhaften Einspeisebegrenzung vorsehen. Steuerbare Speicher und bidirektional ladefähige Elektroautos sollen innerhalb der am Netzanschlusspunkt zulässigen Einspeiseleistung Strom zurückspeisen können, soweit die örtliche Netzsituation dies zulässt. Voraussetzung muss der Nachweis sein, dass Steuerungsvorgaben zuverlässig umgesetzt werden. Bei drohenden Engpässen muss die Einspeisung rechtzeitig begrenzt werden können. Eine allein am Börsenpreis orientierte Steuerung reicht dafür nicht aus, da der Preis die verfügbare Kapazität im örtlichen Netz nicht abbildet.

Voraussetzungen sind prüfbare Steuerbarkeit, interoperable Schnittstellen sowie die Sicherstellung der elektrischen Sicherheit und entsprechender Cybersecurity-Anforderungen. Die Regelung muss PV-Erzeugung und Speicherrückspeisung eindeutig voneinander abgrenzen. So lassen sich solare Erzeugungsspitzen abfedern und zugleich die Potenziale von Elektroautos für die Energiewende nutzen.



Ansprechpartner

[Robin Zalwert](#)

Referent Nachhaltige Mobilität

E-Mail: robin.zalwert@tuev-verband.de

Tel. +49 151 12039699

www.tuev-verband.de

Als TÜV-Verband e.V. vertreten wir die politischen Interessen der TÜV-Prüforganisationen und fördern den fachlichen Austausch unserer Mitglieder. Wir setzen uns für die technische und digitale Sicherheit sowie die Nachhaltigkeit von Fahrzeugen, Produkten, Anlagen und Dienstleistungen ein. Grundlage dafür sind allgemeingültige Standards, unabhängige Prüfungen und qualifizierte Weiterbildung. Unser Ziel ist es, das hohe Niveau der technischen Sicherheit zu wahren, Vertrauen in die digitale Welt zu schaffen und unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Dafür sind wir im regelmäßigen Austausch mit Politik, Behörden, Medien, Unternehmen und Verbraucher:innen.